

Globalisierung bedeutet zunächst nur das stärkere Zusammenwachsen der Volkswirtschaften. Die entscheidende Frage ist, wie dieser Prozess vollzogen wird – besonders von Institutionen wie dem Internationalen Währungsfonds (IWF). Joseph Stiglitz zeigt, wie sehr die Ideologie freier Märkte und die Interessen der Finanzbranche und multinationaler Unternehmen dominieren, wie wenig die Politik es vermag, diesen Prozess zu steuern. Dieses Buch ist ein leidenschaftliches Plädoyer dafür, die Weltwirtschaft nicht dem freien Spiel der Kräfte zu überlassen, aber auch eine schonungslose Analyse, wie die staatlichen oder institutionellen Eingriffe scheitern, weil sie so vor allem auf die Entwicklungsländer nicht anwendbar sind.

Als Beispiele wählt der ehemalige Chefökonom der Weltbank Osteuropa und Russland. Alle sagten, wenn diese Länder ihr ineffizientes Wirtschaftssystem abschafften, käme der Wohlstand. Dann lenkte der IWF den Prozess – und der Wohlstand kam nicht. Das Bruttosozialprodukt sank um vierzig Prozent, mehr als die Hälfte der Kinder leben in Armut, die Lebenserwartung ist gesunken, auch wenn es währungspolitische Erfolge gibt. Was sind die Ursachen, was die Folgen jenes Prozesses weltweiter wirtschaftlicher Verflechtung? Die Deregulierung der internationalen Finanzmärkte war ein

wesentlicher Grund für die Asienkrise Ende der neunziger Jahre.

Joseph Stiglitz nimmt die Welthandelsorganisation in Augenschein, deren Agenda vom Norden beherrscht ist, während die Länder des Südens immer mehr in Armut versinken. Er führt uns nach Argentinien und zeigt die tiefgreifende wirtschaftliche Krise eines Landes, das mit seiner enormen Arbeitsflexibilität und seinem Lohnrückgang als Musterknabe der Weltwirtschaft galt. Stiglitz legt die Funktionsweisen von Institutionen wie der Weltbank ebenso offen wie die operativen Geschäfte der Weltkonzerne. Er deutet den offenen und massiven Protest gegen die Weltwirtschaftsgipfel von seiner Wurzel her.

Dieses Buch ist ein Plädoyer für einen dritten Weg zwischen Laissez-faire und Sozialismus. Das Ziel darf nicht die Deregulierung der Märkte sein, sondern gefordert ist der Aufbau des richtigen regulatorischen Rahmens. Dem Autor wurde in diesem Jahr der Nobelpreis für Wirtschaft zuerkannt.

Joseph Stiglitz ist einer der weltweit bekanntesten Ökonomen. Er wurde 1943 in den USA geboren, war Professor in Yale, Princeton, Oxford und Stanford sowie Chefvolkswirt der Weltbank. Heute lehrt er an der Columbia University in New York.

**DER INTERNATIONALE WÄHRUNGSFONDS
VERSPRACH WOHLSTAND - UND BRACHTE ARMUT.**

In seinem Buch zeigt der Nobelpreisträger Joseph Stiglitz den Prozess weltweiter ökonomischer Vernetzung, der Konzentration von Konzernen, der Geldströme, aber auch die Zerstörung und Verelendung vieler Volkswirtschaften.

Dies ist ein bahnbrechendes Buch über einen der meist gebrauchten Begriffe unserer Zeit und seine Wirklichkeit:
die Globalisierung.

ISBN: 3-88680-753-3